

Wie ist das, wenn man Mist baut, David? 4

Königliche Kämpfe

Entdecken // Aktion // Vereinfachte Bibeltexte

Die ausgewählten Bibeltexte (siehe unten) geben den Kindern einen Einblick in die schwierige Beziehung zwischen König David und seinem Sohn Absalom. Die Texte orientieren sich so eng wie möglich an den Originalbibeltexten (nach der Übersetzung „Neues Leben. Die Bibel“, SCM R. Brockhaus), wurden aber so gekürzt, vereinfacht und ggf. durch kurze Erklärungen ergänzt, dass Kinder die Zusammenhänge besser verstehen können.

Immer wieder kann das Vorlesen des Textes unterbrochen werden, damit die Kinder Gelegenheit haben, die Nähe bzw. Distanz zwischen David und Absalom zu bewerten und ihre Figuren entsprechend zu positionieren. Vorschläge für diese Pausen sind in den Texten angegeben, können aber nach Bedarf variiert werden.

Text – Teil 1

Nach 2. Samuel 13,37 – 14,1 + 21-24 + 32-33

Davids Sohn Absalom hat seinen anderen Sohn Amnon umbringen lassen. David trauert lange um seinen Sohn Amnon. Absalom flieht zu Talmai, dem König von Geschur, denn der ist sein Großvater. *(Pause)* Absalom bleibt drei Jahre dort, und David, der sich inzwischen über den Tod Amnons getröstet hat, ist mittlerweile auch nicht mehr zornig auf Absalom. *(Pause)*

Joab, ein Neffe von König David und einer seiner wichtigsten Berater, merkt, wie sehr der König Absalom vermisst. Er spricht König David geschickt darauf an und bittet ihn, Absalom zurückzuholen. Da sagt der König zu Joab: „Also gut, geh und hol ihn zurück!“ *(Pause)*

Joab geht nach Geschur und holt Absalom nach Jerusalem zurück. *(Pause)* Aber der König befiehlt: „Absalom soll in sein Haus gehen, aber er darf mir nie unter die Augen kommen!“ Deshalb darf Absalom den König nicht sehen. *(Pause)*

Nach zwei Jahren sagt Absalom zu Joab: „Ich will, dass du für mich zum König gehst und ihn fragst, warum er mich aus Geschur zurückgeholt hat. Ich wäre besser dort geblieben. Ich will den König endlich sehen – und wenn er immer noch meint, dass ich etwas falsch gemacht habe, dann soll er mich eben hinrichten lassen.“ *(Pause)*

Joab berichtet das dem König – und David erlaubt Absalom tatsächlich, ihn zu besuchen. Der Prinz wirft sich vor David auf den Boden – das war damals ein übliches Zeichen des Respekts vor einem König –, und der kann nicht anders, als seinem Sohn zu vergeben. Als Zeichen dafür küsst er ihn. *(Pause)*

- > *Wie findet ihr es, was hier passiert?*
- > *Hättet ihr Absalom vergeben?*
- > *Warum, denkt ihr, tut David es?*

Text – Teil 2

Nach 2. Samuel 15,1-6

Nachdem König David seinem Sohn Absalom vergeben hat, *(Pause)* besorgt der sich Pferde und einen Wagen und bezahlt fünfzig Männer dafür, dass sie wie eine Wache vor ihm herlaufen – ein sehr protziges Verhalten, das zeigen soll: „Seht alle her! Ich bin wichtig!“

Offenbar möchte Absalom gern König werden, aber er ist nicht der Thronfolger. *(Pause)* Also schmiedet er einen gemeinen Plan: In Israel gibt es zu dieser Zeit keine Gerichte so wie heute. Der König von Israel ist der Richter. Wer einen Rechtsstreit hat, kann zu ihm kommen, und der König fällt dann das Urteil.

Absalom steht nun jeden Morgen früh auf und geht zum Stadttor, wo alle Leute vorbeikommen, die in die Stadt wollen. Wenn jemand wegen eines Rechtsstreit zum König will, spricht Absalom ihn an, fragt ihn aus und sagt dann: „Du bist wirklich im Recht. Aber beim König ist niemand, der sich darum kümmern wird. Ich wünschte, *ich* wäre der Richter in diesem Land. Dann könnten die Leute mit ihren Streitfällen zu mir kommen, und ich würde für Gerechtigkeit sorgen!“ *(Pause)*

Wenn die Menschen sich vor ihm, dem Prinzen, verneigen wollen, lässt Absalom das nicht zu, sondern umarmt sie herzlich. So gewinnt er alle Israeliten für sich. *(Pause)*

- > *Was tut Absalom hier?*
- > *Was will er erreichen?*
- > *Wie schafft er es, die Sympathie der Männer Israels zu gewinnen?*

Text – Teil 3

Nach 2. Samuel 15,7-16 + 30-31

Vier Jahre später bricht Absalom unter einem Vorwand in die Stadt Hebron auf. Er nimmt zweihundert Männer aus Jerusalem als Gäste mit, die aber nicht wissen, was Absalom plant. Von Hebron aus schickt Absalom nun nämlich Boten in alle Gegenden von Israel. Sie sollen den Menschen überall ausrichten: „Wenn ihr die Signalhörner hört, dann ruft alle laut: ‚Absalom ist in Hebron zum König gekrönt worden.‘“ *(Pause)* Außerdem lässt er sogar Ahitofel holen, einen wichtigen Ratgeber David. *(Pause)* Schon bald schließen sich ihm weitere Männer an, und der Kreis der Verschwörer um Absalom wird immer größer.

Ein Bote trifft bei David ein und berichtet ihm: „Dein Sohn Absalom hintergeht dich, er hat sich zum König ausrufen lassen, und alle Menschen in Israel unterstützen ihn.“ *(Pause)*

„Wir müssen sofort fliehen! Es gibt für uns keine Rettung vor Absalom!“, drängt David seine Männer. „Schnell, bevor er kommt, sonst bricht das Unheil über uns herein, und er richtet in der Stadt ein Blutbad an!“ *(Pause)* Der König und alle, die zu seinem Hof gehören, verlassen sofort die Stadt.

David hat Trauerkleidung angezogen, und er weint, als er zusammen mit seinen Leuten Jerusalem verlässt. *(Pause)* Als ihm jemand erzählt, dass sein Ratgeber Ahitofel zu Absalom übergelaufen ist, betet David zu Gott: „Herr, Sorge dafür, dass Ahitofel meinem Sohn schlechte Ratschläge gibt!“ *(Pause)*

- > *Absalom rebelliert gegen seinen eigenen Vater und will selbst König werden. Was, denkt ihr, könnten die Gründe sein?*
- > *Warum fliehen David und seine Männer? Was befürchten sie?*
- > *Wie fühlt sich David wohl in dieser Situation? Und wie Absalom?*

Text – Teil 4

Nach 2. Samuel 18,5-9 + 14-17

Es kommt zur Schlacht zwischen Davids Männern und den Männern Absaloms. *(Pause)* David ist nicht dabei, weil seine Männer ihn gebeten haben zurückzubleiben, damit er auf keinen Fall getötet wird. Aber er hat ihnen ausdrücklich befohlen: „Wenn ihr meinen Jungen Absalom trifft, dann tut ihm nichts zuleide!“ *(Pause)* Alle Männer hören, wie der König seinen Anführern diesen Befehl gibt.

Absalom, der sich so stark gefühlt hat, macht im Kampf entscheidende Fehler. Seine Armee erleidet eine schwere Niederlage. Zwanzigtausend Männer sterben in diesen Gefechten.

In der Schlacht trifft Absalom unerwartet auf einige von Davids Männern. Er versucht auf seinem Maultier zu fliehen, doch als er unter den dicken Ästen einer großen Eiche hindurchreitet, verfangen sich seine langen Haare in den Ästen. Sein Maultier läuft weiter, und Absalom bleibt in der Luft hängen!

Als Davids Berater und Heerführer Joab davon erfährt, nimmt er drei Dolche und stößt sie Absalom ins Herz, während dieser hilflos an der Eiche festhängt. Joab kümmert sich nicht darum, dass David ausdrücklich gesagt hat: „Absalom soll nicht getötet werden!“ Joabs Leute werfen die Leiche von Absalom in eine tiefe Grube im Wald. *(Pause)*

- > *Was denkt ihr über das, was hier passiert?*
- > *Warum verhält Joab sich so?*
- > *Was hättet ihr an Joabs Stelle gemacht?*
- > *Wie wird David wohl reagieren, wenn er davon erfährt?*

Text – Teil 5

2. Samuel 18,31 – 19,1

Ein Bote kommt zu König David und sagt: „Ich habe gute Nachrichten für dich, oh König. Gott hat dir heute den Sieg gegeben über alle, die sich gegen dich gestellt haben.“

„Was ist mit meinem Jungen, mit Absalom?“, fragt der König sofort. „Geht es ihm gut?“ *(Pause)*

Der Bote antwortet: „So wie ihm sollte es allen deinen Feinden ergehen, allen, die dir Böses wollen und sich gegen dich stellen!“

Da weiß David, dass Absalom tot ist, und er wird von seinen Gefühlen überwältigt. Er zieht sich in ein Zimmer zurück und weint. Noch im Gehen klagt er: „Mein Sohn Absalom! Mein Sohn, mein Sohn Absalom! Wäre ich doch nur an deiner Stelle gestorben! Absalom, mein Sohn, mein Sohn!“ *(Pause)*

- > *Wie findet ihr Davids Reaktion?*
- > *Was denkt ihr, wie seine Soldaten seine Reaktion finden?*
- > *Warum verhält sich David wohl so?*

- > *Wie verändert sich die Beziehung von David zu seinem Sohn? Warum?*